KT-Drucks. Nr. 128/2019

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Kfm. Geschäftsführer
Martin Loydl
Telefon 07031-9813038
Telefax 07031-9812762
m.loydl@klinikverbund-suedwest.de

Az:
28.03.2019

Vorentwurfsplanung und Beginn Entwurfsplanung Krankenhaus Herrenberg

I. Vorlage an den

Planungs- und Bauausschuss	12.04.2019
zur Beschlussfassung	**öffentlich**

II. Beschlussantrag

Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Vorentwurfsplanung mit der Maßgabe der Einhaltung des Kostenrahmens in Höhe von 42,5 Mio. € - einschließlich der Verlagerung des Hubschrauberlandeplatzes - abzuschließen und im Anschluss die Entwurfsplanung durchzuführen.

III. Begründung

1. Beschlusslage

Mit der Beschlussfassung der verbundweiten Medizinkonzeption am 05.05.2014 hat der Kreistag die Geschäftsführung der Kreiskliniken Böblingen gGmbH beauftragt, eine betrieblich-bauliche Entwicklungsplanung für die Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg auszuarbeiten (vgl. KT-Drucks. Nr. 083/2014/1 sowie Beschluss durch den Aufsichtsrat der Klinikverbund Südwest GmbH am 08.07.2014). Die Geschäftsführung hat daraufhin die HWP Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der Erstellung einer Sanierungs- und Zielplanung für beide Krankenhäuser beauftragt. Diese wurde dem Kreistag in seiner Sitzung am 14.12.2015 (vgl. KT-Drucks. Nr. 182/2015) vorlegt. Im Anschluss daran erfolgte eine Fortschreibung der Sanierungs- und Zielplanung durch die eingerichteten Baukommissionen.

Am 14.11.2016 hat der Kreistag der fortgeschriebenen Sanierungs- und Zielplanung für die Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg zugestimmt und die Kreiskliniken Böblingen gGmbH mit der weiteren Umsetzung (KT-Drucks. Nr.208/2016/2) beauftragt. Auf Basis des Beschlusses wurden europaweite Ausschreibungen der Leistungen für Objektplanung und Planung der Technischen Gebäudeausstattung in die Wege geleitet und mit Beschluss des Planungs- und Bauausschusses des Kreistags vom 23. Juli 2018 und 18. September 2018 vergeben (vgl. KT-Drucks. Nr. 165/2018, Nr. 176/2018).

2. Grundlagen und Ablauf der Vorplanung

Die Planer haben Anfang Oktober 2018 mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung begonnen. Die ersten Ergebnisse wurden bei der Besichtigungsfahrt des Planungs- und Bauausschusses am 26.02.2019 vorgestellt. Grundlage der Vorplanung ist das im Juli 2015 erstellte Zielplanungsgutachten der HWP Planungsgesellschaft mbH. Das Gutachten umfasst das funktionale Planungsziel mit der Umsetzung bis 2024. Das Kostenziel wurde im Kreistagsbeschluss vom 14.11.2016 auf 28,4 Mio. € (Kostenstand Februar 2015) festgelegt. Unter Berücksichtigung einer Baukostenindizierung auf Februar 2018 sowie einer angenommenen Kostensteigerung von 4,0% jährlich über die Bauzeit führt dies zu einem Kostenrahmen in Höhe von 35,5 Mio. €. Für die nachträglich für den Kreißsaalbereich erfolgte Umplanung wurden zusätzlich 4,0 bis 5,0 Mio. € angesetzt. Dadurch ergibt sich ein Gesamtvolumen von ca. 40,0 Mio. € Gesamtkostenziel für die abgerechneten Kosten nach Fertigstellung.

Nach Einarbeitung der Planer in die Projektgrundlagen des Gebäudebestands wurden von November 2018 bis Februar 2019 die Grundlagen des Gutachtens geprüft und von den Planern in Zeichnungen im Maßstab 1:200 umgesetzt. Die vorgeschlagenen, raumscharfen Flächenlayouts wurden in wöchentlichen Abstimmungen mit der Baukommission sowie in etwa 30 einzelnen Abstimmungsterminen mit den Nutzern der Fachabteilungen, vor allem der Geburtshilfe, der OP-Abteilung und der Anästhesie, besprochen.

3. Beschreibung der wesentlichen Merkmale der Vorplanung

OP-Abteilung und Kreißsaal, (OG1)

Die OP-Abteilung wird im laufenden Betrieb erweitert auf die Dachfläche über dem Erdgeschoss und in diesem Zuge die Kreißsaal-Abteilung in das erste Obergeschoss umgezogen. Um die notwendigen Flächen abbilden zu können, ist eine nahezu vollständige Überbauung der Erdgeschossfläche erforderlich. Die Operationsabteilung wird mit zwei stationären und einem ambulanten OP-Saal vorgesehen, ein OP-Saal wird zusätzlich als Rohbau vorgehalten. Die ambulante OP-Abteilung wird erweitert. Die Geburtshilfe mit vier Kreißsälen erhält einen Sectio-OP, der an der Bereichsgrenze auch direkt von der OP-Fläche erreichbar ist.

Intensivstation (OG1)

Die Intensivstation zieht innerhalb des Stockwerks in neu erstellte Flächen um. Drei beatmete Intensivplätze (ITS) und vier überwachte Intermediate-Care-Plätze (IMC) sind vorgesehen.

Pflegestationen und Wochenstation (OG1-3)

Die Gynäkologie und Wochenstation wird in das OG1 umgezogen, um bei der Kreißsaal-Abteilung zu verbleiben. Die Pflegestationen werden modernisiert und erhalten Zweibettzimmer mit Naßzellen. Patientenzimmer für infektiöse Patienten werden ergänzt.

Weitere Flächen

Im Erdgeschoss sind eine Modernisierung und Anpassung der Arztdienstflächen sowie die Intergration der Kassenärztlichen Notfallpraxis in Nähe der Zentralen Notaufnahme vorgesehen, außerdem werden Physiotherapie und Personalspeisenversorgung umgebaut. Im Untergeschoss entsteht eine Zentralumkleide und ersetzt die über die Stockwerke verteilten Einzelumkleiden.

4. Bewertung der Vorplanung

Die Planer von Nickl & Partner haben das Raum- und Funktionsprogramms HWP mit kostenbewerteten 4.788 qm Nutzfläche im Gebäude verortet und mit den Nutzern abgestimmt. In der Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms ergeben sich im aktuellen Stand der Vorplanung 5.867 qm kostenbewertete Nutzfläche. Davon entfallen 467 qm auf den neuen Kreißsaalbereich. Die weiteren zusätzlichen 612 qm ergeben sich im Wesentlichen aus Abweichungen in folgenden Funktionsstellen:

Funktionsstelle	Mehrung Nutzfläche	Begründung
Arztdienst Anästhesie	85 qm	Abstimmung Bedarf Anästhesie für Arztdienst und Untersuchungs- und Behandlungsräume im 1. OG, Nähe ITS/OP
OP-Abteilung	64 qm 40 qm	Größerer Aufwachraum und Ruheraum für ambulantes Operieren, größere Kapazität Aufwach- und Überwachungsplätze als Vorhaltung für vierten OP-Saal, Isolier-Aufwachraum, Nebenräume Aufwachraum 2 Rüsträume mit Rüstplätzen für Instrumententische gem. Empfehlung KRINKO 2018

Arztdienst Geburtshilfe	24 qm	Diensträume Arzt und Kinderarzt
Pflegedienst	16 qm	Dienstraum Gruppenleitung Pflegedienst
Pflegestationen	28 qm	Entsorgungsräume für Pflege
Intensivstation	49 qm	Lager Medizinische Geräte, WC Personal, Teeküche
Labormedizin	35 qm	Zusätzlicher Umzug, die ursprünglich lediglich festgelegte Fassadensanierung führt ggf. zu erheblichen Betriebsbeeinträchtigungen
Speisenversorgung	81 qm	Zusätzliche Lagerflächen, Speisenaufzug
Kassenärztliche Notfallpraxis	50 qm	Untersuchungs- und Behandlungsräume, Leitstelle, Warten

Die Flächenmehrung von insgesamt 612 qm kostenbewerteter Nutzfläche würde bei zugrunde legen der bisher angesetzten Flächenkostenwerte der zu einer Kostenmehrung in Höhe von ca. 5,1 Mio. € führen. Damit das Gesamtkostenziel erreicht werden kann, muss die vorliegende Vorplanung entsprechend überarbeitet und optimiert werden. Dazu wird im nächsten Schritt eine weitere Abstimmung der Nutzflächen mit den Nutzern vor Ort durchgeführt.

Im Rahmen der städtebaulichen Weiterentwicklung des Krankenhaus-Areals erfolgt im Zuge des Neubaus der DRK-Lehrrettungswache mit integriertem Parkdeck eine Verlagerung des Hubschrauberlandeplatzes auf das Dach des Krankenhauses. Die genaue bauliche Ausführung der Maßnahme wird erst parallel in der sich anschließenden Phase der Entwurfsplanung entwickelt. Zum jetzigen Zeitpunkt beläuft sich die Kostenschätzung für diese Maßnahme auf ca. 2,5 Mio. EUR.

In der Zielplanung ist eine nicht ausgebaute Reservefläche für einen vierten Operationssaal für das ambulante Operieren berücksichtigt. Der Zeitpunkt der Umsetzung eines Ausbaus wird im Rahmen der Entwurfsplanung untersucht.

Für die Ermittlung der Gesamtprojektkosten ist im weiteren Planungsprozess eine Vertiefung der Kostenschätzung hin zu einer Berechnung von Elementkosten erforderlich. Die nach Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) vertraglich geschuldete Kostenschätzung im Rahmen der Grundleistungen stößt hier an Genauigkeitsgrenzen. Erst im Rahmen der Berechnung von dezidierten Einzelelementen sind genauere Kosten ermittelbar und damit entsprechend steuerbar. Hierbei werden einzelne Maßnahmenblöcke in Bezug auf Investitionskosten und ggf. auf Wirtschaftlichkeit im Betrieb bewertet (z.B. Sanierungstiefe, konkrete Ausstattung). Zu den Maßnahmenblöcken zählen einzelne Funktionsstellen sowie technisch Maßnahmen.

Sobald eine zielkonforme Vorplanung in Bezug auf die Gesamtkosten vorliegt, werden die Planer mit der nächsten Leistungsphase (Entwurfsplanung) fortfahren.
Zur Entwurfsplanung erfolgt im Juli 2019 im Planungs- und Bauausschuss ein Sachstandsbericht. Der Beschluss über die Entwurfsplanung durch Planungs- und Bauausschuss sowie Kreistag ist im Herbst 2019 vorgesehen. Auf dieser Grundlage können dann der Bauantrag gestellt und der Förderantrag fertiggestellt und eingereicht werden.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Der Beschluss hat keine konkreten finanziellen Auswirkungen. Mit dem Beschluss wird das Gesamtkostenziel für die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am Krankenhaus Herrenberg auf 42,5 Mio. € festgelegt.

Roland Bernhard